

## Abschlussbericht des Praktikums an der DS Shanghai

Mein von der DAAD gefördertes Praktikum absolvierte ich vom 17. September 2012 bis zum 13. Dezember 2012 an der Deutschen Schule Shanghai EuroCampus. Im Rahmen meines Lehramtsstudiums der Fächer Mathematik und Physik für Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Duisburg-Essen wird mir das Praktikum als Bestandteil schulpraktischer

Studien für das Fach Physik angerechnet.



Im Folgenden beschreibe ich zunächst meinen Arbeitsalltag und dann besondere Projekte. Abschließend gehe ich auf meine Erfahrungen in der allgemeinen Lebenswelt des Gastlandes China ein. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase erstellte ich zusammen mit meiner Mentorin einen Stundenplan für die Dauer meines Praktikums. Hierbei

wurde mir sehr viel Freiraum gelassen, sowie die Möglichkeit, Einblicke in den Unterricht aller Altersstufen zu erlangen.

In der Anfangszeit verfolgte ich den Unterricht in einer passiven Rolle, wobei es sich gerade bei den Fächern Mathematik und Physik anbietet, zumindest in den Übungsphasen eine aktivere Rolle anzunehmen und den Schülern zu helfen. Mit Unterstützung der einzelnen Fachlehrer fing ich an, von einzelnen Stunden bis hin zu ganzen Unterrichtsreihen zu unterrichten. In der siebten Klasse führte ich beispielsweise den Kraftbegriff in einer eigenen Unterrichtsreihe ein. Durch die gute Ausstattung der Schule war es möglich, zu diesem Thema viele Schülerexperimente durchzuführen (siehe Foto).

Vom 29. Oktober bis 02. November 2012 nahm ich als Begleitung an der Klassenfahrt der 5a nach Tonglu (ca. 300 km südwestlich von Shanghai in der Provinz Zhejiang) teil. Das Programm wurde von einer Reiseleitung organisiert und beinhaltete das Kochen mit Einheimischen eines kleinen Dorfes,



Arbeiten als Bauer mit Pflug auf dem Feld und das Zusammenschrauben von Kugelschreibern. Die Programmpunkte waren sehr gut ausgewählt und für Schüler einer fünften Klasse sehr angemessen. Nicht nur die Schüler, sondern auch ich als Begleitung erlangten einen interessanten Einblick in das ländliche Leben Chinas. Ergänzend zum Unterricht wirkte ich am „AIDS-Präventionstag“, einem Gemeinschaftsprojekt mit der Französischen Schule Shanghai für die neunten Klassen, mit. Hierbei fungierte ich als Leiter einer kleinen Gruppe Jungen, in der wir private Fragen zum Thema sexuelle Aufklärung und der richtigen Gebrauchsweise verschiedener Verhütungsmittel klärten.

Das Lycée Français de Shanghai teilt sich den Campus mit der Deutschen Schule Shanghai. Die räumliche Nähe der Schulen bringt viele Vorteile (gemeinsame Schulbusse, Kantine, Sporthalle etc.) und ermöglicht nicht nur gemeinsame Projekte, sondern auch bilinguale Kulturveranstaltungen wie das Weihnachtssingen. Die Deutsche Schule Shanghai ist mit mehr als 1.300 Schülern an zwei Standorten die weltweit größte Auslandsschule mit deutschem Schulziel. Sie bietet neben der Sekundarstufe, in der ich mein Praktikum absolvierte, auch eine Primarstufe und sogar einen Kindergarten. Viele Schüler sind Kinder von sogenannten Expats und besuchen die Schule für den Zeitraum, in dem ihre Eltern in Shanghai für internationale Firmen tätig sind. Bedingt dadurch leben sie in westlich geprägten, meist gut abgeschotteten sogenannten Compounds. Mein Eindruck war es demnach, dass den Schülern die überaus große Kluft zwischen Arm und Reich in China nur am Rande bewusst wird.



Mein erster Eindruck der Deutschen Schule Shanghai durch ihre Internetpräsenz war sehr positiv und wurde durch den freundlichen Umgangston der Lehrkräfte untereinander, sowie durch die effiziente Organisation des Schulalltags, noch bestätigt. Ich habe mich vor und während des Praktikums sehr gut aufgehoben gefühlt, besonders wenn ich Fragen hatte, sowie beim Eingewöhnungsproze

ss. Zunächst ungewohnt für mich schien die Tatsache, dass sich alle Mitarbeiter untereinander duzen. Dies erleichterte mir allerdings den täglichen Umgang mit Kolleginnen und Kollegen und es wurde mir generell bewusst, dass allgemeines Duzen für ein Kollegium förderlich sein kann.

Abschließend möchte ich noch näher auf mein Lebensumfeld in Shanghai eingehen. Mit ca.

23 Millionen Einwohnern gilt die Metropole Shanghai als das wirtschaftliche, kommerzielle und mediale Zentrum Chinas und als die am stärksten westlich geprägte Großstadt. Die schiere Größe und Vielfalt der Stadt ermöglichte es mir, auch nach Monaten noch Neues zu entdecken. Dadurch klang meine Begeisterung für sie nie ab. Die faszinierenden Kontraste zwischen Tradition und Moderne erlebte ich dank vieler Erkundungstouren aus erster Hand.



In den ersten Wochen meines Praktikums wohnte ich in einer chinesischen Gastfamilie, welche mir durch die Schule vermittelt wurde. Da die Wohnung der Gastfamilie relativ weit von der Schule und der Wohnung der anderen Praktikanten entfernt war, bot sich mir nach wenigen Wochen die Möglichkeit, mit einem anderen Praktikanten gemeinsam in der „Praktikantenwohnung“ der Schule zu wohnen, die in unmittelbarer Nähe zur Schule liegt. Durch diese Umstände lernte ich einerseits typisch chinesisches Familienleben kennen und andererseits während der Zeit in der Praktikantenwohnung eigenständiges Zurechtfinden in einem fremden Land und Kultur.

Die gesamte Zeit an der Deutschen Schule Shanghai und in China gefiel mir so gut, dass ich die Möglichkeit, weitere sechs Monate als Schulassistent im Förderteam zu arbeiten, angenommen habe. Ich freue mich sehr, dass mir das mir ermöglichte Praktikum weitere Türen öffnen konnte. Ich kann jedem Lehramtsstudenten den Praktikumsplatz an der Deutschen Schule Shanghai und, eine gewisse Zeit in dieser aufregenden Metropole zu verbringen, wärmstens empfehlen.